

Taufe



**Wir heißen Kinder Gottes
und wir sind es.**

(1 Johannes 3,1)

Ablauf der Taufe

Eröffnung

Begrüßung

Die Taufgemeinde versammelt sich am Eingang der Kirche.

Fragen an Eltern und Paten

Zelebrant: Welchen Namen haben Sie Ihrem Kind gegeben?

Eltern: N.

Zelebrant: Was erbitten Sie von der Kirche Gottes für N.?

Eltern: Die Taufe.

Zelebrant: Liebe Eltern, Sie möchten, dass Ihr Kind N. getauft wird. Das bedeutet für Sie: Sie sollen Ihr Kind im Glauben erziehen und es lehren, Gott und den Nächsten zu lieben, wie Jesus es vorgelebt hat. Sie sollen mit Ihrem Kind beten und ihm helfen, seinen Platz in der Gemeinschaft der Kirche zu finden. Sind Sie dazu bereit?

Eltern: Ich bin bereit.

Zelebrant: Liebe Paten, die Eltern dieses Kindes haben Sie gebeten, das Patenamnt zu übernehmen. Sie sollen Ihr Patenkind auf dem Lebensweg begleiten, es im Glauben mittragen und es hinführen zu einem Leben in der Gemeinschaft der Kirche. Sind Sie bereit, diese Aufgabe zu übernehmen und damit die Eltern zu unterstützen?

Paten: Ich bin bereit.

Zelebrant: Liebe Brüder und Schwestern, dieses Kind soll einmal selbst auf den Ruf Jesu Christi antworten. Dazu braucht es

die Gemeinschaft der Kirche, dazu braucht es unsere Mithilfe und Begleitung. Für diese Aufgabe stärke uns Gott durch seinen Heiligen Geist.

Bezeichnung mit dem Kreuz

Zelebrant: N., mit großer Freude empfängt dich die Gemeinschaft der Glaubenden. Im Namen der Kirche bezeichne ich dich mit dem Zeichen des Kreuzes.

Dann lädt er auch Eltern, Paten und Geschwister dazu ein.

Zelebrant: Auch deine Eltern und Paten (und Geschwister) werden dieses Zeichen Jesu Christi, des Erlösers, auf deine Stirn zeichnen.

Gebet

Zelebrant: Lasset uns beten. Gott, unser Vater, du hast deinen Sohn Jesus Christus gesandt, um alle Menschen als dein Volk zu sammeln. Öffne N. die Tür in die heilige Kirche, in die wir durch Glaube und Taufe eingetreten sind. Stärke uns mit deinem Wort, damit wir dank deiner Gnade den Weg zu dir finden durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Alle: Amen.

Wortgottesdienst

Prozession zum Ort des Wortgottesdienstes

Die Taufgemeinde zieht gemeinsam zum Ort des Wortgottesdienstes.

Zelebrant: Gott schenkt den Glauben, ohne den es keine Taufe gibt. Deshalb hören wir jetzt sein Wort, damit der Glaube in uns wächst.

Lesung aus der Heiligen Schrift

Der Text der biblischen Lesung soll von der Tauffamilie ausgewählt und von einem Mitfeiernden vorgetragen werden.

Lektor/in: Wort des lebendigen Gottes.

Alle: Dank sei Gott.

Predigt

Anrufung der Heiligen

Zelebrant: Wer getauft wird, wird aufgenommen in die Gemeinschaft der Heiligen, die uns im Glauben vorangegangen sind und bei Gott für uns eintreten. Deshalb rufen wir jetzt miteinander die Heiligen an, vor allem den Namenspatron des Kindes.

Zelebrant: Heilige Maria, Mutter Gottes.	Alle: Bitte für sie/ihn.
Heiliger Johannes der Täufer.	Alle: Bitte für sie/ihn.
Heiliger Josef.	Alle: Bitte für sie/ihn.
Heiliger Petrus und heiliger Paulus.	Alle: Bittet für sie/ihn.
Heiliger Namenspatron N.	Alle: Bitte für sie/ihn.
Heiliger Kirchenpatron N.	Alle: Bitte für sie/ihn.
Heilige(r) N.	Alle: Bitte für sie/ihn.
Alle Heiligen Gottes.	Alle: Bittet für sie/ihn.

Namenspatrone können eingefügt werden.

Zebrant: In dieser großen Gemeinschaft der Heiligen bitten wir unseren Herrn Jesus Christus, er möge in Liebe auf dieses Kind schauen, auf seine Eltern, auf seine Paten, (auf seine Geschwister,) auf unsere ganze Gemeinde und auf die Kirche in aller Welt.

Fürbitten

Die Fürbitten sollen von der Tauffamilie vorbereitet und von einem/den Mitfeiernden vorgetragen werden.

Gebet um Schutz vor dem Bösen

Zebrant: Herr Jesus Christus, du hast Kindern die Hände aufgelegt und sie gesegnet. Schütze dieses Kind und halte von ihm fern, was schädlich und unmenschlich ist. Bewahre es vor Satans Macht, damit es dir in Treue folgt. Lass es in seiner Familie geborgen sein und gib ihm Sicherheit und Schutz auf den Wegen seines Lebens, der du lebst und herrschest in Ewigkeit.

Alle: Amen.

Salbung mit Katechumenenöl

Zebrant: Durch diese Salbung stärke und schütze dich die Kraft Christi, des Erlösers, der lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Alle: Amen.

Tauffeier

Prozession zum Taufort

Die Taufgemeinde zieht gemeinsam zum Taufort.

Lobpreis und Anrufung Gottes über dem Wasser

Zelebrant: Wir preisen dich, Gott, Vater voll Erbarmen. Aus der Quelle der Taufe hast du das neue Leben deiner Kinder erstehen lassen. Wir loben dich.

Alle: Wir preisen dich.

Zelebrant: In deinem Sohn Jesus Christus machst du alle, die aus Wasser und Heiligem Geist getauft sind, zu einem Volk. Wir loben dich.

Alle: Wir preisen dich.

Zelebrant: Du gießt den Geist deiner Liebe in unsere Herzen ein und schenkst uns die Freiheit, in deinem Frieden zu leben. Wir loben dich.

Alle: Wir preisen dich.

Zelebrant: Du erwählst alle Getauften, das Evangelium Christi in der Welt freudig zu bezeugen. Wir loben dich.

Alle: Wir preisen dich.

Zelebrant: Segne + dieses Wasser, in dem N. getauft wird. Du hast ihn/sie berufen, damit er/sie im Glauben der Kirche von neuem geboren wird und das ewige Leben erlangt durch Jesus Christus, unsern Herrn.

Alle: Amen.

Absage und Glaubensbekenntnis

Zelebrant: Liebe Eltern und Paten, Gott liebt Ihr Kind und schenkt ihm durch den Heiligen Geist im Wasser der Taufe das neue Leben. Damit dieses göttliche Leben vor der Sünde bewahrt bleibt und beständig wachsen kann, sollen Sie Ihr Kind im

Glauben erziehen. Wenn Sie, kraft Ihres Glaubens und im Gedenken an Ihre eigene Taufe, bereit sind, diese Aufgabe zu erfüllen, so sagen Sie nun dem Bösen ab und bekennen Sie Ihren Glauben an Jesus Christus, den Glauben der Kirche, in dem Ihr Kind getauft wird.

Zelebrant: Widersagt ihr dem Satan und allen Verlockungen des Bösen?

E. und P.: Ich widersage.

(Eltern und Paten)

Zelebrant: Glaubt Ihr an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde?

E. und P.: Ich glaube.

Zelebrant: Glaubt Ihr an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, der geboren ist von der Jungfrau Maria, der gelitten hat, gestorben ist und begraben wurde, von den Toten auferstand und zur Rechten des Vaters sitzt?

E. und P.: Ich glaube.

Zelebrant: Glaubt Ihr an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, die Vergebung der Sünden, die Auferstehung der Toten und das ewige Leben?

E. und P.: Ich glaube.

Zelebrant: Das ist unser Glaube, der Glaube der Kirche. Zu ihm bekennen wir uns in Christus Jesus, unserm Herrn.

Alle: Amen.

Taufe

Der Priester bittet die Tauffamilie an den Taufbrunnen heranzutreten.

Zebrant: Liebe Familie N., nachdem wir jetzt gemeinsam den Glauben der Kirche bekannt haben, frage ich Sie: Wollen Sie, dass Ihr Kind nun in diesem Glauben die Taufe empfängt?

E. und P.: Ja (wir wollen es).

Zebrant: N., ich taufe dich im Namen des Vaters

(erstes Übergießen)

und des Sohnes

(zweites Übergießen)

und des Heiligen Geistes.

(drittes Übergießen)

Alle: Amen.

Währenddessen läutet die Taufglocke.

Ausdeutende Riten

Salbung mit Chrisam

Zebrant: Der allmächtige Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, hat dich von der Schuld Adams befreit und dir aus dem Wasser und dem Heiligen Geist neues Leben geschenkt. Aufgenommen in das Volk Gottes wirst du nun mit dem heiligen Chrisam gesalbt, damit du für immer ein Glied Christi bleibst, der Priester, König und Prophet ist in Ewigkeit.

Alle: Amen.

Bekleidung mit dem weißen Taufgewand

Die Mutter zieht ihrem Kind das weiße Gewand an.

Zebrant: N., in der Taufe bist du eine neue Schöpfung geworden und hast - wie die Schrift sagt - Christus angezogen. Das weiße Gewand sei dir ein Zeichen für diese Würde. Bewahre sie für das ewige Leben.

Übergabe der brennenden Kerze

Der Vater entzündet die Taufkerze an der Osterkerze.

Zebrant: Empfange das Licht Christi.

Zebrant: Liebe Eltern und Paten, Ihnen wird dieses Licht anvertraut. Christus, das Licht der Welt, hat Ihr Kind erleuchtet. Es soll als Kind des Lichtes leben, sich im Glauben bewähren und dem Herrn und allen Heiligen entgegengehen, wenn er kommt in Herrlichkeit.

Effata-Ritus

Zebrant: N., der Herr lasse dich heranwachsen, und wie er mit dem Ruf „Effata“ dem Taubstummen die Ohren und den Mund geöffnet hat, öffne er auch dir Ohren und Mund, dass du sein Wort vernimmst und den Glauben bekennt zum Heil der Menschen und zum Lobe Gottes.

Abschluss

Die Taufgemeinde zieht zum Altar.

Gebet des Herrn

Zebrant: Liebe Schwestern und Brüder, dieses Kind wurde durch die Taufe neu geboren und so heißt und ist es Kind Gottes. In der Firmung wird es die Fülle des Heiligen Geistes empfangen. Es wird zum Altar des Herrn treten, teilhaben am Tisch seines Opfers und inmitten der Kirche Gott seinen

Vater nennen. In gleicher Weise hat Gott uns als seine Kinder angenommen; daher beten wir auch im Namen des neugetauften Kindes, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat:

Alle: Vater unser im Himmel...

Segen und Entlassung

Zelebrant: Allmächtiger Gott und Herr, durch die Geburt deines Sohnes hast du die Welt mit Freude erfüllt. Segne dieses neugetaufte Kind, damit es Christus ganz ähnlich wird.

Alle: Amen.

Zelebrant: Allmächtiger Gott und Herr, du schenkst irdisches und himmlisches Leben. Segne diesen Vater und diese Mutter. Sie danken dir für ihr Kind. Lass Eltern und Kind allezeit dankbar sein in Christus Jesus, unserm Herrn.

Alle: Amen.

Zelebrant: Allmächtiger Gott und Herr, segne die Paten (Geschwister, Verwandten) dieses Kindes und alle hier versammelten Gläubigen. Aus Wasser und Heiligem Geist hast du uns neu geboren zum ewigen Leben. Lass uns immer und überall lebendige Glieder deines heiligen Volkes sein. Allen aber, die hier zugegen sind, gebe er seinen Frieden in Christus Jesus, unserm Herrn.

Alle: Amen.

Zelebrant: Es segne euch alle der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn + und der Heilige Geist.

Alle: Amen.

Zudem können religiöse Zeichen bzw. Geschenke gesegnet werden.

Zelebrant: Gehet hin in Frieden.

Alle: Dank sei Gott, dem Herrn.

Gruß an Maria

Die Taufgemeinde zieht evtl. gemeinsam zu einem Marienbild.

Alle: Gegrüßet seist du, Maria...

Anhang

Lesungen aus dem Alten Testament

In jenen Tagen dürstete das Volk nach Wasser und murrte gegen Mose. Sie sagten: Wozu hast du uns überhaupt aus Ägypten heraufgeführt, um mich und meine Söhne und mein Vieh vor Durst sterben zu lassen? Mose schrie zum Herrn: Was soll ich mit diesem Volk anfangen? Es fehlt nur wenig und sie steinigen mich. Der Herr antwortete Mose: Geh am Volk vorbei und nimm einige von den Ältesten Israels mit; nimm auch den Stab in die Hand, mit dem du auf den Nil geschlagen hast, und geh! Siehe, dort drüben auf dem Felsen am Horeb werde ich vor dir stehen. Dann schlag an den Felsen! Es wird Wasser herauskommen und das Volk kann trinken. Das tat Mose vor den Augen der Ältesten Israels. Den Ort nannte er Massa und Meriba, Probe und Streit, weil die Israeliten gehadert und den Herrn auf die Probe gestellt hatten, indem sie sagten: Ist der Herr in unserer Mitte oder nicht? (Exodus 17,3-7)

Jetzt aber - so spricht der Herr, der dich erschaffen hat, Jakob, und der dich geformt hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich ausgelöst, ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir! Wenn du durchs Wasser schreitest, bin ich bei dir, wenn durch Ströme, dann reißen sie dich nicht fort. Wenn du durchs Feuer gehst, wirst du nicht versengt, keine Flamme wird dich verbrennen. Denn ich, der Herr, bin dein Gott, ich, der Heilige Israels, bin dein Retter. (Jesaja 43,1-3a)

So spricht Gott, der Herr: Ich nehme euch heraus aus den Nationen, ich sammle euch aus allen Ländern und ich bringe euch zu eurem Ackerboden. Ich gieße reines Wasser über euch aus, dann werdet ihr rein. Ich reinige euch von aller Unreinheit und von allen euren Götzen. Ich gebe euch ein neues Herz und einen neuen Geist gebe ich in euer Inneres. Ich beseitige das Herz von Stein aus eurem Fleisch und gebe euch ein Herz von Fleisch. Ich gebe meinen Geist in euer Inneres und bewirke, dass ihr meinen Gesetzen folgt und auf meine Rechtsentscheide achtet und sie erfüllt. Dann werdet ihr in dem Land wohnen, das ich euren Vätern gegeben habe. Ihr werdet mir Volk sein und ich, ich werde euch Gott sein. (Ezechiel 36,24-28)

Lesungen aus dem Neuen Testament

In jener Stunde kamen die Jünger zu Jesus und fragten: Wer ist denn im Himmelreich der Größte? Da rief er ein Kind herbei, stellte es in ihre Mitte und sagte: Amen, ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht in das Himmelreich hineinkommen. Wer sich so klein macht wie dieses Kind, der ist im Himmelreich der Größte. Und wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf. (Matthäus 18,1-5)

Einer von ihnen, ein Gesetzeslehrer, wollte ihn versuchen und fragte ihn: Meister, welches Gebot im Gesetz ist das wichtigste? Er antwortete ihm: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit deinem ganzen Denken. Das ist das wichtigste und erste Gebot. Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten. (Matthäus 22,35-40)

Die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte. Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder, einige aber hatten Zweifel. Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Vollmacht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt. (Matthäus 28,16-20)

Und es geschah in jenen Tagen, da kam Jesus aus Nazaret in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen. Und sogleich, als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel aufriss und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam. Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.
(Markus 1,9-11)

Da brachte man Kinder zu ihm, damit er sie berühre. Die Jünger aber wiesen die Leute zurecht. Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn solchen wie ihnen gehört das Reich Gottes. Amen, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht so annimmt wie ein Kind, der wird nicht hinein-kommen. Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie. (Markus 10,13-16)

So kam Jesus zu einer Stadt in Samarien, die Sychar hieß und nahe bei dem Grundstück lag, das Jakob seinem Sohn Josef vermacht hatte. Dort befand sich der Jakobsbrunnen. Jesus war müde von der Reise und setzte sich daher an den Brunnen; es war um die sechste Stunde. Da kam eine Frau aus Samarien, um Wasser zu schöpfen. Jesus sagte zu ihr: Gib mir zu trinken! Seine Jünger waren nämlich in die Stadt gegangen, um etwas zum Essen zu kaufen. Die Samariterin sagte zu ihm: Wie kannst du als Jude mich, eine Samariterin, um etwas zu trinken bitten? Die Juden verkehren nämlich nicht mit den Samaritern. Jesus antwortete ihr: Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht und wer es ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!, dann hättest du ihn gebeten und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben. Sie sagte zu ihm: Herr, du hast kein Schöpf-gefäß und der Brunnen ist tief; woher hast du also das lebendige Wasser? Bist du etwa größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gegeben und selbst daraus getrunken hat, wie seine Söhne und seine Herden? Jesus antwortete ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen; wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zu einer Quelle werden, deren Wasser ins ewige Leben fließt. (Johannes 4,5-14)

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe. Der bezahlte Knecht aber, der nicht Hirt ist und dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen, lässt die Schafe im Stich und flieht; und der Wolf reißt sie und zerstreut sie. Er flieht, weil er nur ein bezahlter Knecht ist und ihm an den Schafen nichts liegt. Ich bin der gute Hirt; ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, wie mich der Vater kennt und ich den Vater kenne; und ich gebe mein Leben hin für die Schafe. (Johannes 10,10-15)

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater ist der Winzer. Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er ab und jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt. Ihr seid schon rein kraft des Wortes, das ich zu euch gesagt habe. Bleibt in mir und ich bleibe in euch. Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, so auch ihr, wenn ihr nicht in mir bleibt. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen. Wer nicht in mir bleibt, wird wie die Rebe weggeworfen und er verdorrt. Man sammelt die Reben, wirft sie ins Feuer und sie verbrennen. Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, dann bittet um alles, was ihr wollt: Ihr werdet es erhalten. Mein Vater wird dadurch verherrlicht, dass ihr reiche Frucht bringt und meine Jünger werdet. Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe. Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird. (Johannes 15,1-11)

Wisst ihr denn nicht, dass wir, die wir auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft worden sind? Wir wurden ja mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod, damit auch wir, so wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, in der Wirklichkeit des neuen Lebens wandeln. Wenn wir nämlich mit der Gestalt seines Todes verbunden wurden, dann werden wir es auch mit der seiner Auferstehung sein. (Römer 6,3-5)

Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alles zum Guten gereicht, denen, die gemäß seinem Ratschluss berufen sind; denn diejenigen, die er im Voraus erkannt hat, hat er auch im Voraus dazu bestimmt, an Wesen und Gestalt seines Sohnes teilzuhaben, damit dieser der Erstgeborene unter vielen Brüdern sei. Die er aber vorausbestimmt hat, die hat er auch berufen, und die er berufen hat, die hat er auch gerecht gemacht; die er aber gerecht gemacht hat, die hat er auch verherrlicht. Was sollen wir nun dazu sagen? Ist Gott für uns, wer ist dann gegen uns? Er hat seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben - wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? (Römer 8,28-32)

Denn alle seid ihr durch den Glauben Söhne Gottes in Christus Jesus. Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen. Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht männlich und weiblich; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus. (Galater 3,26-28)

Ich, der Gefangene im Herrn, ermahne euch, ein Leben zu führen, das des Rufes würdig ist, der an euch erging. Seid demütig, friedfertig und geduldig, ertragt einander in Liebe und bemüht euch, die Einheit des Geistes zu wahren durch das Band des Friedens! Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung in eurer Berufung: ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller, der über allem und durch alles und in allem ist. (Epheser 4,1-6)

Kommt zu ihm, dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen, aber von Gott auserwählt und geehrt worden ist! Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen, zu einer heiligen Priesterschaft, um durch Jesus Christus geistige Opfer darzubringen, die Gott gefallen! Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm, ein Volk, das sein besonderes Eigentum wurde, damit ihr die großen Taten dessen verkündet, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat. Einst wart ihr kein Volk, jetzt aber seid ihr Gottes Volk; einst gab es für euch kein Erbarmen, jetzt aber habt ihr Erbarmen gefunden. (1 Petrus 2,4–5.9–10)

Taufsprüche aus der Bibel

Aus dem Alten Testament

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig. Der Herr wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Frieden. So sollen sie meinen Namen auf die Israeliten legen und ich werde sie segnen. (Numeri 6,24-26)

Macht euch keine Sorgen; denn die Freude am Herrn ist eure Stärke. (Nehemia 8,10)

Selig, die dich lieben! Selig, die sich über deinen Frieden freuen. (Tobit 13,14)

Doch alle sollen sich freuen, die auf dich, Herr, vertrauen. (Psalm 5,12)

Was ist der Mensch, dass du, Herr, seiner gedenkst, des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst? Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott, du hast ihn gekrönt mit Pracht und Herrlichkeit. (Psalm 8,5-6)

Du, Herr, lässt mich den Weg des Lebens erkennen. (Psalm 16,11)

Der Herr schenke dir, was dein Herz begehrt. (Psalm 20,5)

Der Herr ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen. (Psalm 23,1)

Der Herr ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen. Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser. (Psalm 23,1-2)

Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang. (Psalm 23,6)

Der Herr ist mein Licht und mein Heil: Vor wem sollte ich mich fürchten?
Der Herr ist die Zuflucht meines Lebens: Vor wem sollte mir bangen?
(Psalm 27,1)

Der Herr segne sein Volk mit Frieden. (Psalm 29,11)

Bei Gott allein werde ruhig meine Seele, denn von ihm kommt meine Hoffnung. (Psalm 62,6)

Ja, du, Herr, bist meine Zuflucht. Den Höchsten hast du zu deinem Schutz gemacht. (Psalm 91,9)

Denn er befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen. (Psalm 91,11)

Denn du, Herr, hast mich durch dein Wirken froh gemacht. (Psalm 92,5)

Erkennt: Der Herr allein ist Gott. Er hat uns gemacht, wir sind sein Eigentum, sein Volk und die Herde seiner Weide. (Psalm 100,3)

Der Herr ist barmherzig und gnädig, langmütig und reich an Huld. (Psalm 103,8)

Dein Wort, Herr, ist meinem Fuß eine Leuchte, ein Licht für meine Pfade. (Psalm 119,105)

Der Herr behütet dich vor allem Bösen, er behütet dein Leben. (Psalm 121,7)

Vertrau auf den Herrn, er wird dir helfen! (Sprichwörter 20,22)

Vertrau dem Herrn und er wird sich deiner annehmen! Richte deine Wege aus und hoffe auf ihn! (Jesus Sirach 2,6)

Der Herr gebe uns Fröhlichkeit des Herzens und dass Frieden sei in unseren Tagen. (Jesus Sirach 50,23)

Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott! Ich habe dich stark gemacht. (Jesaja 41,10)

Ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir. (Jesaja 43,1)

Ich habe dich eingezeichnet in meine Hände. (Jesaja 49,16)

Wenn du dann rufst, wird der Herr dir Antwort geben, und wenn du um Hilfe schreist, wird er sagen: Hier bin ich. (Jesaja 58,9)

Doch nun, Herr, du bist unser Vater. Wir sind der Ton und du bist unser Töpfer, wir alle sind das Werk deiner Hände. (Jesaja 64,7)

Du bist doch in unsrer Mitte, Herr, und dein Name ist über uns ausgerufen. (Jeremia 14,9)

Aus dem Neuen Testament

Wer sich so klein macht wie dieses Kind, der ist im Himmelreich der Größte. Und wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf. (Matthäus 18,4-5)

Lasst die Kinder und hindert sie nicht, zu mir zu kommen! Denn Menschen wie ihnen gehört das Himmelreich. (Matthäus 19,14)

Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt. (Matthäus 28,20)

Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie. (Markus 10,16)

Herr, du weißt alles; du weißt, dass ich dich liebe. (Johannes 21,17)

Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alles zum Guten gereicht. (Römer 8,28)

Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen. (Galater 3,27)

Ahmt Gott nach als seine geliebten Kinder und führt euer Leben in Liebe, wie auch Christus uns geliebt hat. (Epheser 5,1-2).

Werft alle eure Sorge auf ihn, denn er kümmert sich um euch!
(1 Petrus 5,7)

Seht, welche Liebe uns der Vater geschenkt hat: Wir heißen Kinder Gottes und wir sind es. (1 Johannes 3,1)

Fürbitten

Fürbitten 1:

Gott, himmlischer Vater, du hast dieses Kind ins Leben gerufen. Dafür danken wir dir. Du willst ihm Licht sein auf dem Weg. Darum bitten wir dich:

Lass N. gesund heranwachsen und seinen Eltern und uns allen Freude machen.

Fürbittruf (zum Beispiel: Wir bitten dich, erhöre uns.)

Führe N. den richtigen Weg durch Schule und Beruf und stehe ihr/ihm in allen Lebensentscheidungen bei.

Schenke ihr/ihm gute Freunde und Menschen, die ihr/ihm Hilfe und Halt auf dem Lebensweg sind.

Gib den/uns Eltern deinen Heiligen Geist, dass sie/wir durch ihr/unsere Beispiel N. ins Leben und zum Glauben führen.

Führe unsere Verstorbenen - besonders beten wir für alle verstorbenen Familienangehörigen - in die ewige Heimat.

Fürbitten 2:

Liebe Brüder und Schwestern, lasst uns das Erbarmen Christi herabrufen über dieses Kind, seine Eltern und Paten und über alle Getauften.

Herr Jesus Christus, lass dieses Kind aus dem Wasser und dem Heiligen Geist zum ewigen Leben geboren werden.

Fürbittruf

Gib, dass es dein heiliges Evangelium zu hören, zu bewahren und zu verwirklichen vermöge.

Lass es gemäß deinem Auftrag Gott, den Herrn, und seinen Nächsten lieben.

Gib, dass alle deine Jünger allezeit in Glaube und Liebe eins bleiben.

Fürbitten 3:

Wir beten zu dir, o Gott:

Wir bitten Dich für N., dass sie/er auch in schweren Zeiten immer wieder Hoffnung findet und Menschen für sie/ihn da sind, die zuhören und den Glauben stärken.

Fürbittruf

Wir bitten Dich für N., dass sie/er Deine Liebe stets spürt und ein Segen für andere Menschen sein kann.

Wir bitten Dich für die Eltern, dass sie sich der Verantwortung für N. stets bewusst bleiben und ihr/ihm im Glauben und Leben ein gutes Vorbild sind.

Wir bitten Dich für die Eltern, dass sie stets genug Kraft, Mut und Phantasie für eine gute Erziehung finden und dass ihr Verhältnis zueinander geprägt ist von Deinem Geist der Liebe.

Wir bitten Dich für die Paten, dass sie N. als Wegbegleiter Halt geben und es ihnen gelingt, eine vertrauensvolle und erfüllende Beziehung zu ihr/ihm aufzubauen, die das Leben aller bereichert.

Wir bitten Dich für uns alle, dass wir den Kindern deine Botschaft glaubwürdig vorleben und ihnen dadurch eine Welt übergeben, in der sie gut und gerne leben mögen.

Fürbitten 4 (mit Symbolen):

Vertrauensvoll wenden wir uns an Gott:

Sonne: Wir schenken dir eine Sonne als Zeichen der Freude. Wir bitten Gott: Lass N. gesund und zufrieden heranwachsen, damit es ein Sonnenschein werde für die ganze Familie.

Blume: Wir schenken dir eine Blume, Zeichen der Freundschaft und der Liebe. Wir bitten Gott für N.: Lass sie/ihn immer liebe Menschen finden, die sie/ihn gernhaben und zur Seite stehen.

Kissen: Wir schenken dir ein kleines Kissen. Wir bitten Gott: Lass sie/ihn immer eine Heimat haben, einen Ort der Geborgenheit und der Ruhe.

Taschentuch: Wir schenken dir ein Taschentuch zum Tränentrocknen. Wir bitten Gott: Bewahre N. vor Krankheit und Leid und schicke ihr/ihm Menschen, die ihr/ihm Trost spenden.

Spielzeug: Wir schenken dir Spielzeug, denn Spiel gehört zum Leben. Wir bitten Gott: Lass N. im Leben Freude durch Spiel und Tanz finden.

Seifenblasenspiel: Wir schenken dir ein Seifenblasenspiel: Wir bitten Gott: Mögen deine Wünsche und Träume in Erfüllung gehen und nicht wie eine Seifenblase zerplatzen.

Ball: Wir schenken dir einen Ball, nur in Gemeinschaft macht Ballspielen Spaß. Wir bitten Gott: Schenke ihr/ihm stets Spielgefährten und Freude an der Gemeinschaft.

Schuhe: Wir schenken dir Schuhe, wichtig für deine Schritte ins Leben. Wir bitten Gott: Gib ihr/ihm Ausdauer auf dem Lebensweg damit es sie/er nie ermüdet und nicht mutlos wird.

Brot: Wir schenken dir das Brot, die Frucht der menschlichen Arbeit. Wir bitten Gott: Lass sie/ihn immer genug zu essen haben und Arbeit finden, die ihr/ihm Freude macht; lass N. die Notleidenden nicht vergessen.

Kettchen: Wir schenken dir ein Kettchen und bitten Gott: Lass N. im Leben Zusammenhalt erfahren und sei du ihr/ihm Schutz und Hilfe auf allen Lebenswegen.

Kerze: Wir schenken dir eine Kerze, die Licht spendet in der Dunkelheit. Wir bitten Gott: Lass N. im Leben den rechten Weg gehen und Jesus als das wahre Licht der Welt erkennen.

Bibel: Wir schenken dir diese Heilige Schrift, als Begleiter für dein Leben. Wir bitten Gott: Gib, dass sie ihr/ihm zur frohmachenden Botschaft wird, und dass sie/er darin Kraft, Mut und Trost findet.

Kreuz: Wir schenken dir dieses Kreuz und bitten Gott: Lass N. spüren, dass du immer bei ihr/ihm bist.

Engel: Wir schenken dir diesen Engel, er soll dich begleiten. Wir bitten Gott: Gib N. Kraft und Hoffnung, um in guten wie in schlechten Momenten den rechten Weg zu finden.

Musikalische Gestaltung

Lied-Ablauf

An folgenden Stellen können Lieder bzw. Instrumentalstücke in den Ablauf eingefügt werden:

- Prozession zum Ort des Wortgottesdienstes
- nach der Lesung
- nach der Predigt
- nach den Fürbitten
- Prozession zum Taufort
- nach der Taufe
- Prozession zum Altar, vor dem Vaterunser
- nach dem Vaterunser
- zum Abschluss

Lieder aus dem Gotteslob

Nr. 144: Nun jauchzt dem Herren, alle Welt

Nr. 380: Großer Gott, wir loben dich

Nr. 389: Dass du mich einstimmen lässt

Nr. 392: Lobe den Herren

Nr. 400: Ich lobe meinen Gott

Nr. 403: Nun danket all und bringet Ehr

Nr. 483: Ihr seid das Volk - Halleluja

Nr. 489: Lasst uns loben

Nr. 491: Ich bin getauft und Gott geweiht

Nr. 818: Alle meine Quellen

Nr. 836: Wo Menschen sich vergessen

Nr. 838: Wo zwei oder drei

Nr. 839: Ich trage einen Namen

Nr. 840: Der Geist, der alle Wesen schafft

Nr. 841: O Seligkeit, getauft zu sein

Nr. 842: Gott, der du alles Leben schufst